

8.7.1915

Der italienische Feldzug

Wien, 6. d. (W. K. B.) Aus dem Kriegs-
 Pressequartier wird gemeldet: Der offizielle
 Bericht der italienischen Heeresleitung vom
 2. November behauptet, daß auf der Pod-
 gorahöhe westlich von Görz, eine vierte
 sehr starke Grabellinien durchbrochen worden
 sei. Demgegenüber wird festgestellt, daß es
 den Italienern, wie übrigens aus unsern
 Darstellungen bekannt ist, bei ihren Massen-
 angriffen auf die Podgorahöhe wohl einige
 Male gelang, in kleinen Grabenstüden in
 unsere festen Stellungen einzudringen, daß
 sie aber jedesmal raschestens aus denselben
 geworfen wurden. Ueber die festen Stellungen
 hinaus ist noch kein Italiener gekommen, die
 Kriegsgefangenen ausgenommen.

Die Angabe des italienischen Generalstabs-
 berichts vom 4. November, daß wir versucht
 hätten, uns des Dorfes Pontafel zu be-
 mächtigen, welches Unternehmen gescheitert
 wäre, ist ein Versuch, die Außenwelt irrezu-
 führen und italienische Erfolge vorzutäuschen.
 Pontafel liegt ebenso vor unsern Stellungen
 wie vor den feindlichen. Es war nie vom
 Feinde besetzt, konnte daher auch von uns nicht
 angegriffen werden.

Oesterreichisch-ungarische amtliche Meldung

Wien, 6. d. (W. K. B.) Amtlich wird ver-
 lautbart: Die Ruhe an der Südwestfront hielt
 im großen und ganzen auch gestern an. Hier-
 zu mögen die aus den amtlichen Berichten der
 italienischen obersten Heeresleitung bekannten
 ungünstigen Witterungsverhältnisse beigetra-
 gen haben. Vereinzelt Angriffe des Feindes
 wurden abgewiesen. Im Abschnitt von San
 Martino sind noch Nachkämpfe im Gange.

(gez.) v. Höfer.

Italienische amtliche Meldungen

Rom, 6. d. Kriegsbulletin Nr. 164 vom 6.
 November, 6 Uhr abends. Im Daron-Tale
 griff eine unserer Abteilungen, die auf das
 linke Ufer des Chiese übergang, die Stel-
 lungen von Malga Stabalone nördlich
 des Pavanach-Berges an und vertrieb
 den Gegner, indem sie ihm Verluste beibrachte.
 Im Pedro-Tale nahm die feindliche Ar-
 tillerie ihr Feuer gegen die Dörfer des Bek-
 tens von Bezzocca wieder auf und verur-
 sachte Schaden und einige Feuersbrünste. Längs
 der Sonzofront dauerte das Artillerie-
 duell gestern fort. Abgesehen von einem An-
 griff gegen Zagora im Laufe des Morgens,
 der sofort abgewiesen wurde, gab die feindliche
 Infanterie keine Tätigkeit zu erkennen. Die
 unsrige setzte trotz strömendem Regen ihre Be-
 festigungsarbeiten fort. In der Gegend des
 Monte San Michele brachte uns ein
 glänzender Angriff in den Besitz einer starken

feindlichen Verschanzung. Wir machten 154 Ge-
 fangene und erbeuteten zahlreiche Munitions-
 listen und anderes Kriegsmaterial.

(gez.) General Cadorna.

Rom, 7. d. Kriegsbulletin Nr. 165 vom
 7. November, 6 Uhr abends. Während auf dem
 ganzen Schauplatz der Operationen die wirk-
 same Tätigkeit unserer Artillerie andauert,
 hat die aggressive Haltung unserer Infanterie
 uns einige neue Erfolge eingetragen. Im Fel-
 late rückte eine feindliche Abteilung, die
 weiße Mäntel angezogen hatte, am 6. Novem-
 ber gegen unsere Stellungen am Kreuzwege
 des Tarond vor. Sie wurde angegriffen und
 mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Im
 Seebachtal vermochte eine unserer auf Er-
 kundung befindlichen Abteilungen vor den
 Schützengräben von Sella Nevea zahlreiche geg-
 nerische Kräfte auf sich zu lenken, die hierauf
 Ziel unseres wirksamen Artillerie- und Infan-
 teriefeuers waren und zerstreut wurden. Ge-
 stern gingen unsere Infanteristen auf dem
 Karst, nachdem sie einen feindlichen Angriff
 im Gebiet des Monte San Michele abgeschlagen
 hatten, zum Gegenangriff über, indem sie den
 Gegner zerstreuten und ihm 212 Gefangene
 abnahmen.

(gez.) General Cadorna.